

Protokoll 358 v. Frei. 18.9.1992

Wolfgang, Karin, Gisela, Franz.

Auszug:

Seht, geliebte Freunde, viele Wege müssen beschritten werden, damit eure Seele die Heimat findet. Die Heimat auf diesem Planeten, das kleine Eckchen, das ihr braucht, um auszuruhen, um euch selbst zum Frieden zu führen.

Geliebte Freunde, Ihr geht den Weg aus eigener Überzeugung heraus, denkt daran, daß Euer freier Wille Euch leitet, daß eure Seele dem Verstand signalisiert, wohin sie gehen will.

Seht, meine Freunde, in eurem Leben werdet ihr konfrontiert mit verschiedenen Richtungen, Glaubensrichtungen, wie ihr sagen würdet, wobei jede einzelne Seele einen Entwicklungsprozeß durchläuft, um für sich selbst die Wahrheit erkennen zu können. So ist es auch erklärbar, warum aus einem Christ ein Buddhist werden kann oder umgekehrt.

Seht, der Schlüssel liegt darin begründet, daß die Seele einen langen Weg gehen muß. Doch sie bleibt immer in der Wurzel aller Religionen verhaftet - und
dies ist die Liebe, die ewig gültige Liebe.

Wenn ihr erkennt, daß euer Teilbewußtsein auf dieser Erde gebunden ist an das Gesamtbewußtsein, dann könnt Ihr auch verstehen, daß sich doktrinäre Religionsrichtungen verändern im Bewußtsein des Einzelnen. Die Suche nach der Wahrheit wird jeden einzelnen den Weg finden lassen.

W.: Und so komme ich doch mit einer Frage, die ich eigentlich schon wieder gestrichen hatte: wie kommt es, daß ich mich Dir/Euch so ungewöhnlich stark verbunden fühle?

Cl.: Mein Freund, weil Du in Dir erkennst, daß über dein Wissen hinaus es mehr geben muß, weil du erfühlst den Ursprung deines Seins, der eingebettet ist in den Ursprung der Menschheit.

Wir werden zu einem Zeitpunkt darüber ausführlich sprechen. Soviel hierzu.

(über die Demut)

Demut ist nicht zu erlernen. Demut steigt auf und trägt die Seele empor. Demut hat nichts damit zu tun, ein persönliches EGO zu stärken. Demut ist einfach die Erkenntnis, einen bestimmten Weg gehen zu wollen, um das Licht am Ende der Straße nicht aus den Augen zu verlieren.

(über die Aura)

Cl.: Weißt Du, mein Freund, es spiegelt sich in den Energien, die deinen Körper beleben.

Es wird so vieles geschrieben über die Aura, über das Abstrahlen geistiger Energie. Nun mein Freund, es kommt auf die Fragestellung an, welche Antworten du erhältst.

Siehe, dein Körper ist belebt von allen Energien, die vom Universum für diesen Körper zur Verfügung stehen. Diese Energien werden über die Seele hinweg gesteuert.

Ihr meßt dem Gehirn außerordentliche Bedeutung bei. Nun gut, siehe, es qualifiziert Euch, in eurer Gesellschaftsordnung gewisse Rangstellungen einzunehmen. Das ist alles!.

Wenn ich dies mit der Aura vergleiche, dann, meine Freunde, hat sie mit der seelisch - geistigen Verbindung herzlich wenig zu tun.

Die Sonne des AMUN = RE, die euer Planetensystem beherrscht, dort meine Freunde, nehmt ihr die Energien auf, die euch befähigen, euch selbst als Teil dieser Allmacht zu erkennen.

Ein jeder hat diese Energien zur Verfügung. Dieses GOLD, dieses GELB, vermischt sich natürlich mit den Energien der Natur und geben den Schirm des Farbspektrums ab.

Es wird einmal in's RÖTLICHE gehen, es wird einmal in's BLÄULICHE-/VIOLETTE überwechseln. Es sind auch mitunter dunkle Töne dabei.

Meßt also diesen Aussagen keine allzugroße Bedeutung bei, denn ihr würdet Euch darin verlieren. Seid wie ihr seid, versucht zu verstehen, daß die Sonne des AMUN = RE allen leuchtet und den Weg zeigen wird.

W.: Was sagst Du uns zur Bahai - Religion?

Cl.: Mein Freund, sie stammt aus der Ur - Religion des Menschen - ein Abglanz. Doch, wie auch bei vielen anderen Religionen, mit Dogmen belastet. Der Kern ist die Liebe und derjenige, der sie erfühlt, wird die Zwänge vergessen und sich frei entfalten.

W.: Ich habe noch eine Frage, die schon fast nicht mehr dazu paßt: KAHUNA -Theorie?

Cl.: Nun, mein Freund, Du sprichst etwas an, wozu ich weiter ausholen muß.

Siehe, es heißt nicht so, wie es euch überliefert wurde. Es heißt (Stimme wird ganz feierlich und ehrfurchtsvoll):

ACHUNA. ACHUNA ist die Wahrheit - ACHTUN.

Gis.: Das erinnert an den Namen, den Hilde mitgebracht hat aus Italien, das Mädchen, das sich in dem Zinnteller gezeigt hat, als die Fotografie mit Hilde gemacht wurde. Du nanntest sie Ajuna!? (s. Prot. 332 v. 11.6.92 -S. 4 - s.a. "PhänomeneIX " S. 4)

Cl.: Meine Liebe, Du siehst, wie wichtig es ist, daß die Verbindungen geschaffen werden. Die einzelnen Punkte wurden vor langer Zeit gesetzt. Siehe:

ACHUNA ist das Bewußtwerden der Liebe im Menschen.

Diejenigen, die diese Wahrheit weitergetragen haben, haben weite Wege zurückgelegt.

Aus diesem Wissen heraus sind Kulturen entstanden und vergangen, weil sie die Verbindung zur A C H U N A , zur Wahrheit, zur Liebe, verloren haben.

(Cl. wiederholt sehr feierlich und andächtig und fast nicht verständlich):

ACHUNA ... L E C H A A C H U N ! ...

(Klang wie eine Anrufung, wie ein Gebet. Dann, mit normaler Stimme weiter):

Cl.: Meine Freunde, dieses Wissen ist das Wissen des Universums. Keine Frage bleibt offen. Genügt Euch diese Antwort?

W.: Darf ich fragen, ob uns Stolz erlaubt ist? Nicht hoffärtiger Stolz....

Cl.: demütiger Stolz...

W.:auf eine Leistung, auf ein Geschehen.

Cl.: Mein Freund, es ist eine Gefühlsregung wie jede andere. Wie das Gefühl der Liebe. Stolz hilft dir, dein Leben zu leben.

Gis.: Meinst Du nicht vielleicht eher "Selbstachtung" anstelle des Wortes "Stolz"?

W.: Selbstachtung ist auch Stolz, ja. (Zu Claudius gewandt): Ist das so?

Cl.: Meine Liebe, wenn du Dich selbst nicht achtest, wie könntest du das Göttliche in Dir achten?

Gis.: Ich bin stolz auf meine Familie aber ich weiß auch, daß mir das Schicksal viele gute Chancen geboten hat, sie mir also geschenkt wurden, (Cl.: so ist es) und dies geschah unbeeinflusst durch mich. (Cl.: so ist es) und trotzdem bin ich stolz auf meine Familie, denn ich habe guten Gewissens das getan, von dem ich dachte, daß es richtig sei, wie man das so menschlich ausdrückt.

Cl.: Stolz und Liebe geben einander die Hand, wenn sie richtig verstanden werden.

Wenn Du den Stolz hinausträgst in die Welt, dann ist es falsch.
Wenn Du den Stolz in Dir erfühlst, dann nutzt es Dir selbst, demütig zu werden.

Karin: Könnte jeder Mensch mit seinem Denken die Molekularstruktur so verändern, um so sein Leben zu verlängern, wenn das Denken oder Fühlen in entsprechendem Bewußtseinsstand sei?

Cl.: Nun, meine Liebe, ich möchte Dir erschöpfend antworten. Siehe, Leben werdet ihr immer. Euren Körper erhalten könnt ihr nicht.

Siehe, die Molekularstruktur des Körpers ist so gestaltet, daß sie sich selbst erschöpft.

Seht, meine Freunde, als die Erde belebt wurde, haben sich die Seelen mit dem Bewußtsein inkarniert, daß sie das Wissen des Uni-

versums in sich bargen. Sie, diese inkarnierten Seelen, hatten die Möglichkeit, länger zu leben als ihr, da sie nur halbmateriell waren.

Das heißt nichts anderes, als daß das Bewußtsein des Universums für sie greifbar war und damit auch die Möglichkeit, die Schwerkraft dieser Erde aufzuheben, auch sich selbst im materiellen Körper über bestimmte Naturgesetze hinwegzuheben.

Seht, meine Freunde, auch heute noch gibt es in einigen Ländern dieser Erde Menschen, die sich von der Schwerkraft der Erde für Bruchteile von Minuten freimachen können. Doch sie sind immer dem Gesetz der Schwerkraft unterworfen und fallen irgendwann wieder zurück.

Der Mensch vermag vieles, wenn er sich seiner Seele bewußt wird. Doch er kann sich, weil er materiell gebunden ist, den Gesetzen dieses Planeten nicht mehr entziehen.

So solltest Du es sehen. Doch dies ist auch eine Gnade der Allmacht, damit der Mensch seine Seele freigeben kann. Genügt Dir diese Antwort?

K.: Als ich die Aufzeichnungen der Protokolle las, kamen manche Passagen oder Aussagen darin vor, die in Diskussionen mit Wolfgang schon ein Jahr alt waren und sie deckten sich zum Teil mit denen von Claudius. Ich habe mir das damals aufgeschrieben. "...woher kamen diese Erkenntnisse...?"

Cl.: Meine Liebe, Du siehst, was Intuition vermag. Diese Erkenntnisse sind einfach die Schwingungen, die ausgesendet werden.

Für den Menschen verständlich, der Ohren hat zu hören und Augen hat zu sehen. Nichts Außergewöhnliches, nur die innere Bereitschaft, das Öffnen der Seele ist das Geheimnis.

Gis.: Das Informationsfeld (Cl.: so ist es, meine Liebe) was dem zugrunde liegt.

K.: Und ich habe auch richtig verstanden, daß Suizid nichts ist, was gegen die Seele wirkt. D.h., daß, wenn jemand diesen Weg geht, er nochmals von vorne anfangen muß, daß das ein Beenden ist, das nicht gewünscht wäre?

Cl.: Nun, meine Liebe, Suizid ist einfach das Zurückgehen in die Liebe.

K.: Keine Abkürzung?

Cl.: Seht, meine Freunde, wenn ein Mensch der Verzweiflung anheimfällt, wenn ein Mensch seinen Weg nicht mehr erkennen kann und er gibt den Körper zurück, dann hat er zwar sein irdisches Leben verkürzt.

Doch auch dies ist eine Erfahrung, die die Seele machen wollte. So unverständlich es in euren Ohren klingen mag, so ist es doch eine Erfahrung, die diese Seele mit über den Fluß nimmt und dann erkennt, warum sie gescheitert ist.

Seht, meine Freunde, das Geheimnis liegt darin begründet, daß das eigene Erleben der Seele die Erfahrung mitgibt und das Erkennen verleiht.

Verzeihende Gnade wird Begleiter sein für den, der dann erkennt, daß er eigentlich den Erfahrungsprozeß aus eigenem Wunsch heraus abgebrochen hat.

Doch verzeihende Gnade bedeutet auch, daß dieser Seele die Möglichkeit gegeben wird zu erkennen, wie der Weg hätte weiterlaufen sollen.

Es gibt verschiedene Arten des Suizid:

Es gibt einmal die Veränderung der körpereigenen Molekularstrukturen durch Krankheit.

Zum Zweiten gibt es die Vereinsamung der Seele, die keinen Weg mehr sieht.

Zum Dritten gibt es die Verzweiflung, nirgendwo einen Ausweg zu finden aus bestimmten Notlagen.

All diese Aspekte - es gibt noch einige mehr - führen dazu, daß ein Mensch sein Leben frühzeitig beendet. Es gibt keine allgemeingültige Regel, wie sie eure Kirche aufstellt, die alles verurteilt und nicht mehr die Liebe predigt, sondern den Körper vor dem Friedhof verscharrt. Geweihte Erde, meine Freunde, ist überall, und es hängt nicht davon ab, ob die Seele befreit wird oder nicht.

(über die Angst, unbewältigte Vergangenheit in sich aufsteigen zu lassen)

Cl: Meine Liebe, siehe: die Vergangenheit ist Dein Leben, hat Dich zu dem werden lassen, was Du heute bist. Sie ist Bestandteil. Sie ist weder gut noch böse. S i e I s t. Sie ließ Dich reifen, sie ließ euch wachsen. Sie ließ Euch zu dem werden, was ihr heute seid.

Ohne Vergangenheit, meine Freunde, gibt es keine Zukunft. Deshalb nehmt euere Vergangenheit an, wie bitter sie auch gewesen sein mag.

(Lächelt) Meine Freunde, sie löst sich auf. Sie belastet nicht mehr, denn sie hat ihren Zweck erfüllt.

Ihr seid heute hier. Ohne eure Vergangenheit wäret ihr nicht hier. Ich werde Euch helfen und siehe, die Seifenblase wird zerplatzen. Sie wird euch zwar noch etwas benetzen, wenn sie platzt, aber sie wird aufgehoben sein und ihr werdet frei.

All dies, meine Lieben, müßt ihr erkennen, damit auch Du, meine Freundin, deine Verkrampfungen verlierst, die dich noch fest im Griff haben. Arbeitet das auf, sprecht darüber, Seht, es hat keine Bedeutung.

Ich weiß, Ihr seid eingebunden in den Begriff von Schuld und Sühne. Man hat Euch gewisse Verhaltensmaßregeln vorgegeben, in denen Ihr euch bewegt und ihr glaubt, daß menschliche Gesetze euch richten könnten.

Nein, meine Tochter, in Euch selbst ist die Wahrheit, ist die Liebe. Ohne eure Vergangenheit, meine Freunde, wäre eure Seele nicht hier. Diesen Weg müßtet Ihr gehen und denkt an meine Worte: ... "Wer nicht durch die Dunkelheit gegangen ist, wird den neuen Tag nicht erkennen können, wird die Sonne nicht sehen, die über dem Horizont aufsteigt....."

Geliebte Freunde, Schuld gibt es nicht. Es gibt nur die Beglückung, aus einem Irrweg herausgegangen zu sein in's Licht.

Seht, die Natur begibt sich zur Ruhe. Sie schickt sich an, das Kleid abzulegen, um irgendwann wieder aufzublühen im neuen Morgen. Seht, daß sich jetzt schon die Vorbereitungen ergeben für den neuen Morgen, für das neue Licht.

So wie die Natur sich verändert, im Wechsel steht, so steht Ihr im Wechsel.

In allem könnt ihr diesen Wechsel erkennen: in der Begegnung mit uns, in der Begegnung mit Freunden, in der Begegnung mit der Natur.

Ich schließe den Kreis, die Musik möge euch einhüllen in erquickenden Schlaf, denn morgen, meine Freunde, ist ein neuer Tag. Wir segnen Euch und danken Euch, daß ihr uns zugehört habt.

A v e - meine Freunde - A v e und Shalom.